

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 52 (1995)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht J+S 1994

Berichte der Fachleiter

Gekürzte Fassung des Jahresberichtes J+S. Die Statistik 94 ist nur schwer zu interpretieren, weil Mitte Jahr das J+S-Alter herabgesetzt wurde. Eine verbindliche Aussage kann erst nächstes Jahr erfolgen. Gesamte Teilnahmen 611 256 (+25,7%), Teilnehmer-Einheiten 11 320 508 (+12,2%).

Legenden:

1. Zahl: Einführungsjahr
2. Zahl: Teilnahmen
3. Zahl: Teilnehmer-Einheiten (TE) = Teilnehmende x Lektionen
- Klammern: Prozentzahlen
- Name: Fachleiter/-in
- LK: Leiterkurs
- FK: Fortbildungskurs
- LHB: Leiterhandbuch
- EHB: Expertenhandbuch

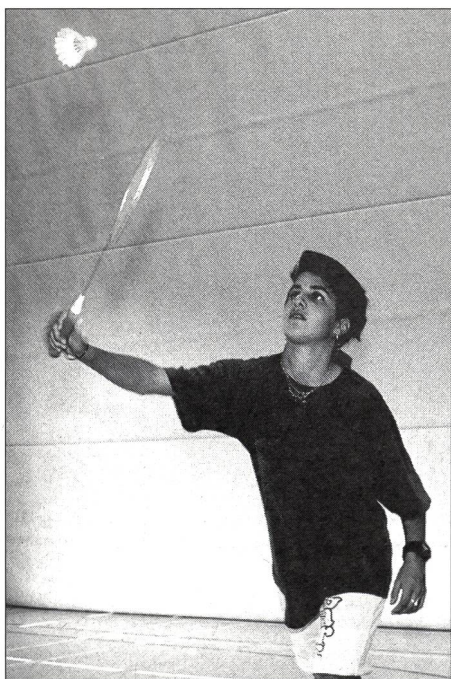
Ballspiele



Badminton

1978
5733 (+12,4)
115 976 (+20,0)
Ernst Banzer

Auch im Kindersport sehr beliebt; TE in Sportfachkursen (Intensität des Unterrichtes) haben zugenommen; vermehrt auch im Schulsport und als Ergänzung in andern Fächern.



Basketball

1971
18 560 (+20,2)
464 662 (+10,7)
Georges Hefti

Viele wollen Basketball spielen, die Klubs haben Mühe den Andrang zu bewältigen; die neue Ausbildungsstruktur hat sich bewährt; die Hälfte der Ausbildungszeit in den LK 1 für Kinderunterricht; neu hauptberuflicher Verbandstrainer für Aus- und Weiterbildung der Trainer.



Fussball

1971
75 127 (+19,0)
2 557 666 (+3,6)
Bruno Truffer

Neues Kurskonzept für LK 1; 6tägige Ausbildung für L1 «Kinder» zu wenig genutzt; der Ausbildung der Kindertrainer muss mehr Gewicht gegeben werden.



Handball

1971
19 534 (+27,4)
586 438 (+13,9)
Pierre Joseph

Grosse Zunahme der TE; die Anstrengungen auf Stufe «Mini» machen sich bemerkbar; mehr LK als im Vorjahr.



Landhockey

1982
6762 (+33,2)
141 574 (+21,9)
Paul Schneider

Gesamthaft positive Entwicklung; Unihockey hohe Zunahme der TE; das Mini-hockey-Konzept trägt Früchte; positive Zusammenarbeit zwischen Landhockey- und Unihockey-Experten.



Rugby

1992
831 (+73,5)
14 714 (+108,6)
Daniel Henri

Schwergewicht in der Westschweiz, vor allem Genf; die ungleiche Verteilung in der Schweiz wirft Fragen auf; Beteiligung der Mädchen minim.



Squash

1991
875 (+68,6)
9691 (+66,1)
Peter Ammann

Zunahme dank Zusammenarbeit mit Centren, Motivierung aller Leiter, Plausch-Olympiade; Start diverser Massnahmen wie: Expertengespräche mit allen Leitern einmal pro Jahr, Spieltest für L1-Anwärter, Fonds für Kursabsagen wegen mangelhafter Beteiligung trotz initiativer Leiter.



Tennis

1971
29 894 (+63,3)
342 881 (+33,8)
Marcel K. Meier

Gemeinsame Ausbildungsgrundlagen von ESSM, SWISS TENNIS und Verband der Tennislehrer; LHB und EHB Totalrevision abgeschlossen; Grundphilosophie: Tennis als Spiel unterrichten.



Tischtennis

1978
6129 (+22,5)
108 923 (+11,0)
Georg Silberschmidt

Verstärkte Tätigkeit in den Regionalverbänden und im STTV; Interesse an Leiteraus- und -fortbildung rückläufig; für die Totalrevision von LHB/EHB wurde eine Umfrage durchgeführt.



Volleyball

1971
28 250 (+12,3)
632 521 (+5,2)
Jean-Pierre Boucherin

Beteiligung der Altersgruppe 10 bis 14 schwächer als in andern Sportarten; bessere Ausrichtung auf Minivolleyball nötig; neue Konzeption L1-Ausbildung und permanente Schulung der Trainer zusammen mit dem SVBV.

**Rudern**

1975
3731 (+3,1)
133 935 (-1,7)
Franz Fischer

Abnahme der TE unklar, muss behandelt werden; Leiterausbildung wie Vorjahr; neu: für Schulrudern spezielle Kommission, Leiterkartei um Information zu verbessern.

**Schwimmen**

1971
21 512 (+33,9)
631 695 (+6,7)
Peter Wüthrich

Neues Ausbildungskonzept; 11 LK1; Flossenschwimmen (H) nimmt zu; LHB nach neuem Lehrmittelkonzept; 7 Videos (Schulfernsehen).

**Segeln**

1989
2354 (+83,3)
33 463 (+55,0)
Martina Frey

Vermehrte Aktivitäten in den Regionen; grosser Andrang zu LK1; vermehrt Thema «Kinderboote» in den FK.

**Windsurfen**

1989
1040 (-21,5)
8428 (-23,2)
Frank Salzmann

Ursachen für Rückgang vielfältig: viel Surfunterricht in Mehrfächer-Kursen, keine Wochenendschnupperkurse mehr; mehr Teilnahme in den FK notwendig; neue Strukturen in Klubs und in Regattaszene fördern.

Viele Anmeldungen für LK1; noch bessere Zusammenarbeit zwischen Verein (Anmeldung) und Kursleitung (Selektion) nötig; über 20 SEHV-Stufen-FK; Fertigstellung LHB 95.

**Eislauf**

1982
2802 (+59,8)
60 957 (+49,5)
Heidi Meyer

Folge der Herabsetzung des J+S-Alters besonders deutlich sichtbar; Precision Team Skating und Short Track weiter im Wachsen; Bedeutung als Schulsportfach steigend als kostengünstige Alternative zum Skifahren.

**Skifahren**

1971
108 484 (+2,6)
1490 928 (-2,2)
Jean-Pierre Sudan

Eintrittstest für LK1 positiv; gemischte Kurse Ski/Snowboard finden Anklang; Snowboard explodiert, Missverhältnis zwischen Anmeldungen zu LK1 und verfügbaren Ausbildern, neu LK3-Ausbildung; Zusammenarbeit mit Interverband intensiviert.

**Skilanglauf**

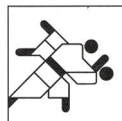
1971
6273 (-4,0)
127 656 (-7,2)
Ulrich Wenger

Starke Zunahme der Ausdauerprüfung Skilanglauf; Schneeunsicherheit vergangener Jahre lässt Interesse sinken; die Schulskilager haben ab- die Klubbeteiligungen zugenommen; Saisonkurse Langlauf immer mehr mit Mehrfächer-Angeboten.

**Fechten**

1982
1676 (+21,1)
31 265 (+25,1)
Janos Mohos

Zunahme vor allem dank vermehrter Leiterausbildung in der französischen Schweiz; Fechten rückt näher an die grossen Fächer heran.

**Judo**

1977
15 540 (+26,9)
241 480 (+13,2)
Andreas Santschi

Mehr Leiter ausgebildet; Leiterentschädigungen total fast 1 Mio. Franken. Unterricht mit Kindern ein Erfolg; Ausdehnung auf andere Sparten der Selbstverteidigung wird gefordert.

**Ringern**

1982
1413 (+6,1)
47'948 (-0,6)
Theo Herren

Rückläufige TE vermutlich wegen Abrechnungsmodus; sinkende Tendenz bei den Unfällen; Interesse für höhere Leiterausbildung schwach; neue Mitglieder aus der Westschweiz in der FAKO.

Wintersport**Curling**

1989
1027 (+13,4)
17 745 (+10,4)
Frédéric Jean

Teilnahmen wieder steigend; schlechte Verbreitung von J+S in der Westschweiz, spezielles Angebot in Vorbereitung.

**Eishockey**

1974
17 385 (+39,3)
573 269 (+15,7)
Rolf Altorfer

**Skispringen**

1980
438 (+23,7)
17 296 (+19,9)
Sepp Zehnder

Entwicklung besonders in der Deutschschweiz; Information an Leiter und Leiterkandidaten verbessern.

**Skitouren**

1971
4894 (-13,8)
67 906 (-9,2)
Walter Josi

Verminderte Tätigkeit im SAC. Sind genügend Leiter noch bereit die Verantwortungen zu übernehmen?

Wassersport**Kanusport**

1971
2481 (+18,1)
40 557 (+12,6)
Martin Wyss

Zusätzlicher LK3; positive Erfahrungen mit neuer Form Expertenurse.

tung zu übernehmen? Positive Entwicklung im Bereich Schulen als Alternative zum Skifahren; Zusatzaktivitäten wie Iglubau als Ergänzung.

Geländesport



Bergsteigen

1971
8183 (+11,5)
110 429 (+14,2)
Walter Josi

Zunahme vermutlich auf Konto Sportklettern (B) mit gezielter Leiteraus-
bildung Stufe 2,3; Kinderbergsteigen fand
Anklang, es mangelt noch an ausgebil-
deten Leitern.



Lagersport

1991
27 165 (+110,3)
235 224 (+142,2)
Pascal Georg

Zunahme höher als erwartet, Vergleiche
aber erst 1995 möglich; Zahl der ausge-
bildeten Leiter blieb konstant; endlich
mehr Teilnehmer in den Kaderkursen.



Orientierungslauf

3747 (+25,4)
64 460 (+7,5)
Hans-Ulrich Mutti

Neues EHB; Einbezug neuer Spezial-
formen (z.B. Ski-OL) muss überdacht
werden; massiver Rückgang (-48%) der
Ausdauerprüfungen wegen Streichung
der Beiträge; wenden sich die Schulen
vom OL ab?



Radsport

1975
5494 (+38,2)
113 000 (+29,3)
Heinz Arnold



Gezielte Förderung des Radsports
erst ab 14, Zunahme also eher bedingt
durch vermehrte Tätigkeit der Organisa-
tionen; Motto: «Keine Tätigkeit ohne
J+S.»



Triathlon

1993
539 (+408,5)
8058 (+226,1)
Martin Gilomen

Angestrebte 5000 TE übertroffen; Ange-
bot für 10- bis 14jährige muss vergrös-
sert werden; Integration von J+S in den
Klubs noch ungenügend: es braucht
mehr Leiter und Experten.



Wandern- und Geländesport

1971
55 098 (+58,6)
1 043 725 (+58,9)
Pascal Georg

Steigerung höher als erwartet; Verhältnis
J/M 3:2 umgekehrt zu Lagersport; leichte
Zunahme der LK ist zu erwarten; Fach-
richtung B (Winter) wird nach dem tragi-
schen Lawinenunfall am Säntis über-
prüft.

Turnen, Gymnastik Leichtathletik, Polysport



Geräte- und Kunstturnen

1971
15 448 (+34,7)
422 625 (+8,5)
Jean-Claude Leuba (J)
Barbara Mägerli-Bechter (M)

J: Zunahme vermutlich in allen Fachrich-
tungen; dank der Broschüre konnte die
Ausbildung in den LK speziell auf die
Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet
werden.

M: Die Normen bringen eine wirkungs-
volle Lernkontrolle; LK3 und Instruk-
torenkurse werden neuen Bedürfnissen
angepasst (Fachrichtungen B, E).



Gymnastik + Tanz

1975
9361 (+42,5)
151 733 (+21,0)
Mariella Markmann-Sciarini

Neues EHB; Anzahl Teilnehmer in LK
steigend in allen Fachrichtungen; Forde-
rungen: stufen- und altersgerechte Trai-
nings, fachspezifische Betreuer einset-
zen.



Leichtathletik

1971
29 666 (+25,8)
747 563 (+8,1)
Rolf Weber

Verkürzung der FK positiv; Leiternach-
wuchs immer noch ein Problem; LK2-An-
gebot wird verbessert.



Nationalturnen

1978
2615 (+47,2)
57 852 (+38,0)
Franz Flury

Zuwachs dank intensiverer Betreuung in
einzelnen Kantonen; untätige Betreuer
sind zu aktivieren; Verbreitung in der
Westschweiz immer noch ungenügend.



Turnen

1994
41 973
829 871
Claudia Harder

Fach gut angelaufen; Unsicherheiten be-
züglich Polysport/Turnen noch nicht aus-
geräumt; neue LK-Programme in Diskus-
sion; Expertenausbildung in zwei Teilen.



Polysport

1994
18 674
268 603
Barbara Mägerli-Bechter

Fach gut positioniert; spricht vor allem
Lehrer an; definitive Fassung der Fach-
bestimmungen in Vorbereitung.

Bemerkung: Die beiden Fächer entstan-
den aus der Fächerkombination Turnen+
Fitness. Der Gesamtzuwachs der beiden
neuen Fächer beträgt 41,9 resp. 16,7 Pro-
zent verglichen mit Turnen+Fitness. ■

LEITERBÖRSE

J+S-Leiter/-innen werden gesucht

Polysportive Radsport- Woche

Für unsere kantonal ausgeschriebene
«Polysport-Radsport-Woche» vom 1. bis
7. Oktober 1995 im CST-Tenero suchen
wir zur Betreuung unserer 10- bis 14jäh-
rigen Teilnehmer beiderlei Geschlechts
noch zwei J+S-Leiter/-innen, welche
gerne Radfahren und beim polysportiven
Wirken mitmachen. Interessenten
melden sich bei: Roland Hafner, Weiher-
weg 17, 4153 Reinach. Tel. 061 711 89 90,
Fax 061 711 64 65. ■

54. Zürcher OL 25. Juni 1995 BIRMENS DORF

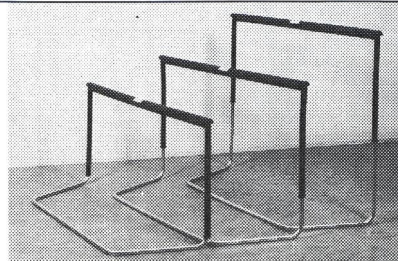
**J+S-Amt, 8090 Zürich
Tel. 01 311 75 57**

Übungshürden

bringen noch mehr
Abwechslung in Ihre Turn-
stunden

- Förderung der Sprung-
kraft
- Konditionstraining
- Lauf- und
Rhythmusschulung
ohne Angst
vor Verletzungen

Verlangen Sie unseren
Prospekt



**R. Bachmann
Im Lussi, 8536 Hüttwilen
054 747 14 63**

Berufsausbildung für Gymnastik



- 3-jährige Vollzeitausbildung
zu GymnastiklehrerInnen
- Diplomvorbereitung SBTG
- Neuer Lehrgang im Herbst 1995

Ursula Dietrich & Katrin Piller • Sekretariat Badener Tanzcentrum
5400 Baden AG, Telefon 056 21 62 62 täglich 14.00 – 18.00 Uhr

Treffpunkt der Schulen im Herzen der Schweiz

Wanderparadies



Ich interessiere mich für Ihr Feriengebiet!
Senden Sie bitte folgende Unterlagen:

- ☐ den Ortsprospekt
- ☐ Gruppenunterkünfte
- ☐ Naturkundepfadprospekt

Name/Vorn.

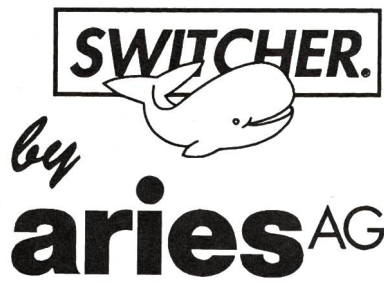
Adresse

senden an: Verkehrsverein Kerns, Dorfstrasse 2, 6064 Kerns
Tel. 041 66 70 70, Fax 041 66 71 75

Siebdruck macht Eindruck!

- Siebdruck
- Textildruck
- Transferdruck
- Laser-Sofort-Druck
- Glasdruck
- Runddruck
- Tampondruck
- Beschriftungen

Keiner liefert schneller!



8201 SCHAFFHAUSEN EBNAT 65
TEL. 053-24 80 11 FAX 053-25 96 78

Alles für Ihre Werbung!

T-Shirts • Sweat-Shirts • Mützen • Gläser •
Luftballone • Pins • Buttons • Kleber •
Feuerzeuge • Schirme • Membercards •
Taschen • Magnettafeln • Caps • Etiketten •
Aschenbecher • Rucksäcke • Badetücher •
Stoffabzeichen • Krawatten • Wimpel •
Reklameblachen • Werbeartikel •

Alles mit Ihrem Aufdruck!

Für Turn-/Sportlehrer

ESSM-Weiterbildung Angebot 1995/96

Max Etter, Leiter Sportlehrerausbildung ESSM

Auch im Sportlehrerberuf steigen die Ansprüche. Das Berufsfeld ist breiter geworden. Der Status einer Fachhochschule ist an Bedingungen gebunden. Gründe für die ESSM, die Ausbildung neu zu gestalten.

Einerseits verlangen die ständig steigenden Ansprüche in verschiedenen Bereichen des Sportlehrerberufes nach einer breiten Grundausbildung, einer flexiblen und aktuellen Fachausbildung sowie nach Möglichkeiten für eine vertiefte Fortbildung.

Andererseits wird in fast allen neuen Konzepten der Lehrerbildung und bei den künftigen Fachhochschulen von einer Ausbildungsdauer von drei Jahren ausgegangen und der Fortbildung ein grosserer Stellenwert zugemessen. Dies veranlasste die ESSM bereits 1991, das Konzept ihrer Sportlehrerausbildung grundsätzlich zu überprüfen.

Gegenwärtig laufen auf der Verordnungsstufe alle Vorbereitungen, damit ab 1996 mit einer neuen, dreijährigen Ausbildung an der ESSM begonnen werden kann. Dieser «Studiengang Sport» soll auf die beiden Hauptberufsfelder «Sportunterricht» und «Sportmanagement» ausgerichtet sein.

Näheres zu diesem neuen Konzept erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt, da dieser Artikel vor allem über das Zwischenjahr 1995/96 informieren soll.

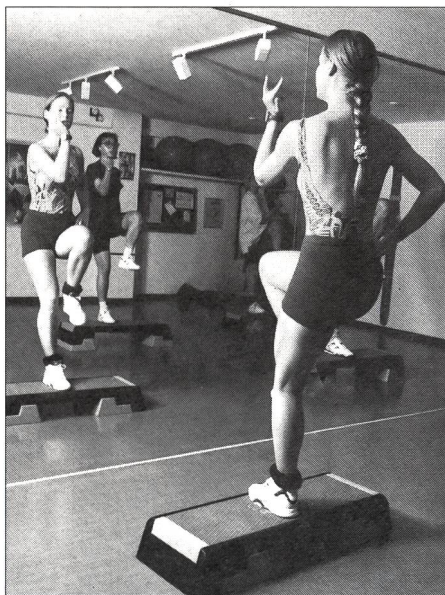
Spezielles Nachdiplomstudienjahr

Zwischen dem Lehrgang 93/95 und dem ersten dreijährigen Studiengang 96/99 wird ein Nachdiplomstudienjahr eingeschaltet.

Damit werden verschiedene Ziele verfolgt:

- Auf- oder Ausbau von Fortbildungsstudien, welche (oder Teile davon) entweder im Rahmen des zukünftigen Fachstudiums oder als Nachdiplomstudium angeboten werden können.
- Aufbau oder Verbesserung der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.
- Ausloten des Interessentenkreises; Einspielen dieses Angebotes auf Bedürfnisse der Berufspraxis.

Da die meisten angebotenen Themen modular aufgebaut sind, können sowohl «Anfänger» in ein neues Tätigkeitsfeld einsteigen als auch Erfahrene eine Fortbildung besuchen. Grosser Wert wird dabei auf Praktika gelegt.



Step: Grosse Nachfrage im Tätigkeitsfeld Freizeitsport. (dk)

In der Regel sieht der Raster folgendermassen aus:

- Basiskurs
(für Neueinsteiger; zirka 1 Woche)
- Aufbaukurs
(für Erfahrene; zirka 1 Woche)
- Praktikum
- Abschlussseminar (2-3 Tage)

Durch diese konzentrierte Form kann der Reise- und Zeitaufwand auf einem Minimum gehalten und dennoch ein guter Ausbildungseffekt erzielt werden.

Themen

Fortbildung in Tätigkeitsfeldern

- Berufsschulsport
- Freizeitsport, Fitness und Gesundheit

- Sondergruppen
- Sport mit Herzpatienten
- Seniorensport

Praxisfortbildung und spezielle Einsätze

- Lifetimesport, Aussensport
- Sportgrossanlass
- Feriensportwoche mit Kindern

Übergreifende Themen

- Sport mit Kindern
- Erwachsenenbildung
- Tanz- und Ausdruckstherapie
- Tagungen

Unterrichtshilfen

- Management im Sport
- Informatik im Sport

Zielpublikum

In erster Linie ist das Angebot auf dipl. Turn-/Sportlehrer ausgerichtet; weitere Interessenten werden je nach Vorbildung und verfügbaren Plätzen zugelassen.

Weitere Angaben

Anerkennung

Der Besuch von einzelnen Teilen, Themengruppen oder des Ganzen führt nicht zu einem speziellen Ausweis, ausser in Kursen, wo dies in der Ausschreibung ausdrücklich erwähnt wird (J+S, Seniorensport usw.). Die besuchten Aus- und Fortbildungen werden in einem Studienheft oder einzeln bestätigt. Sportlehrerinnen und Sportlehrer ESSM können Kurse dieses Nachdiplomstudienjahres anrechnen lassen, wenn sie ihr bisheriges Diplom mit einem Abschluss nach neuem Konzept ergänzen wollen.

Finanzen

Für dieses Nachdiplomstudienjahr steht nur das übliche Studienlehrgangsbudget zur Verfügung, so dass die Teilnehmer den normalen ESSM-Pensionspreis bezahlen und einen Beitrag an die andern Kurskosten übernehmen müssen. Es muss mit Kosten von Fr. 40.- pro Tag gerechnet werden.

Kurssprachen

Wie in der Sportlehreraus- und -fortbildung in Magglingen üblich, sind die Kurssprachen Deutsch und Französisch. Dies bedeutet, dass jeweils das Verständnis der andern Sprache vorausgesetzt wird.

Zeitpunkt der Kurse

Das erste Modul findet im September 95 und der letzte Kurs im September 96 statt. Es ist eine Anmeldefrist von drei Monaten vorgesehen.

Ausschreibung/Kurskalender

Die Gesamtplanung kann bei der ESSM, Sekretariat der Abteilung Ausbildung, 2532 Magglingen, Telefon 032 / 276 254 Fax 032 / 276 404, angefordert werden. ■

FORUM

Zu den Artikeln «Sportliche Sündenfälle» und «Emotionen» in Nr. 2/95

Der ausgezeichnete Artikel über die «Sportlichen Sündenfälle» (wohl eher «Sport-Sündenfälle», denn sportlich sind sie ja nicht gerade) im letzten «Magglings» hat mich so sehr angesprochen, dass ich es nicht unterlassen kann, dazu ein paar weitergehende Überlegungen anzustellen und den Versuch zu wagen, einige ergänzende Gedanken zu äussern, in die ich gleich noch das (im gleichen Heft behandelte) Thema «Emotionen» einbeziehe.

Zuerst ein paar Worte zu den «Politikern», gegen deren Gleichsetzung mit den «Politisierenden» sich letztere vermutlich verwahren würden. Politisierende sind wir ja alle ohne Ausnahme, oft ohne es zu bedenken, schon durch Stellungnahmen und Äusserungen zu Tagesfragen von allgemeinem Interesse. Die Politiker dagegen bilden eine abgehobene Kaste und werden oft irrtümlicherweise als Vertreter der Politisierenden bezeichnet – doch das gehört nicht hierher.

Ich möchte nämlich auf die Affinität zwischen Politikern und Sportlern hinweisen. Es gibt sowohl Spitzen-Politiker wie Spitzensportler und neben ihnen besteht die zahlenmässig weit stärkere Masse der Alltags-Politiker wie der Breitensportler. Beginnen tut es bei beiden Spezies als Hobby, bis einige im Verlaufe der Zeit entdecken, dass sich daraus eine lohnende Professionalität entwickeln lässt.

Warum sich diese Affinität nicht zu nutze machen? Politikern wären vielleicht die Beziehungen zu Sportlern und zur Sportszene allgemein näher zu bringen, wenn sie nicht nur zu offiziellen Anlässen und zu Cup-Finals eingeladen würden. Sich Reden anzuhören und zu bankettieren haben sie ja auch ander-

weitig Gelegenheit genug. Unzweifelhaft vorhandene Negativbilder können dadurch kaum abgebaut werden. Möglicherweise aber durch Erfahrungen am eigenen Leibe. Warum nicht den Politikern Gelegenheit geben, ihre Fitness, die sie in ihrer Tätigkeit ebenso brauchen wie wir in der unsrigen, zu verbessern. Erfahrungsgemäss bringt Antagonisten nichts schneller zusammen als gemeinsam Erlebtes und Erarbeitetes. Das Wie, Wann, Wo sei den Fachleuten überlassen.

Andererseits scheint mir auch notwendig, das Erscheinungsbild des Leistungssportlers der Spitzenklasse – nicht identisch mit dem vielfach selbst ernannten Spitzensportler – der heutigen Zeit anzupassen. Weg vom heroisierten Freizeitsportler, hin zum tüchtigen Geschäftsmann, der in seinem Beruf bestmögliche Leistungen erbringt, wie eine Bäuerin, ein Anwalt oder ein Mechaniker. Dem mit der Abkehr von einem verklärten Idol zur Realität des hart arbeitenden Berufsmanns auch – wie anderswo – ohne Neid zugestanden wird, dafür entsprechend honoriert zu werden. Unserer Achtung soll er allerdings nur gewiss sein, wenn er sauber und fair arbeitet und Doping für ihn ein Fremdwort ist, genau gleich wie auch ein dem Alkohol verfallener Computer-Spezialist nicht unser ihm üblicherweise zustehendes Ansehen geniesst.

Sportliche Erziehung auf allen Stufen sollte vermehrt die Ganzheit der Persönlichkeit des Auszubildenden ansprechen. Getreu dem griechischen Ideal sollten die Repräsentanten des Sports nicht, wie so oft, nur mit möglichst durchtrainierten Muskeln gepackte Partialidioten sein sondern Persönlichkeiten mit menschlicher Ausstrahlung, denen auch der mens sana zugehörig ist. Man braucht nicht in einseitigen Humanismus zu verfallen, um hier korrigierbare Defizite zu entdecken.

Noch eine kurze Würdigung des hochstehenden «Emotionen»-Interviews, mit

dessen Auslegungen und Beurteilungen ich mich restlos identifizieren kann. Es ist deshalb nicht Besserwissen, wenn ich mir erlaube, den fachlichen Analysen die unmassgebliche Ergänzung des Laien beizufügen:

Ich glaube, dass wir als unvollkommene Wesen lernen müssen, auch sogenannte negative Emotionen zu akzeptieren und sie – selbstverständlich ohne Beeinträchtigung des Umfeldes – zu verarbeiten. Es genügt nicht, sie lediglich zu bekämpfen und zu beherrschen. Ohne Akzeptanz werden wir uns nie davon frei machen können. Wie in vielen andern Sparten des menschlichen Daseins lernen wir vor allem aus Fehlern.

Karl Müller, Biel ■

Sportwissenschaftliches Institut ESSM

Preis Ausschreiben 1995

Zur Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten im Themenbereich Sport, Bewegung und Gesundheit führt das Sportwissenschaftliche Institut (SWI) der Eidgenössischen Sportschule Magglingen (ESSM) im Jahre 1995 wieder ein Preis ausschreiben durch. Teilnahmeberechtigt sind Arbeiten, die in den Jahren 1994/95 abgeschlossen worden sind. Es wird ein Preis von Fr. 6000.– verliehen. **Anmeldungen und nähere Auskünfte:** Sportwissenschaftliches Institut (SWI/ESSM), «Preis Ausschreiben» 2532 Magglingen. Tel. 032 276 327. ■



STOP IT.

Schweizerische Krebsliga.
Ligue suisse contre le cancer.
Lega svizzera contro il cancro.





Sport+Erholungs- Zentrum berner oberland Frutigen

800 m ü.M.



Information: Verkehrsbüro CH-3714 Frutigen ☎ 033 711421, Fax 033 715421 – 180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechszimmer – Aufenthaltsräume – Sportanlagen: Hallen- und Freibad, Fussballplatz, Tennisplatz, Kraft- und Fitnessraum, Minigolf – Kunststoffplatz: für Hand-, Korb- und Volleyball und Tennis. Vollpension ab Fr. 37.–. Für Sport- und Wanderlager, Skilager.

Der Grümpler

Grümpeltourniere Mannschaftsturniere Volkssportanlässe

Verzeichnis am Kiosk Mitte April
oder Fr. 4.50 auf PC 45-6243-4
Der Grümpler, A. Bassin, 4528 Zuchwil

Winter • Grümpler Mitte Oktober
Inseratenschluss 30. September

Der Grümpler

Gutschein

FÜR

TEAMSPORT-KATALOG

1994/95

AUS DEM INHALT:

➤ TRAINER

➤ TENUES

➤ BEDRUCKEN

➤ VON T-SHIRTS

➤ PINS

➤ BÄLLE

➤ UND VIELES

➤ MEHR...

Name: _____

Adresse: _____

TEL 052/43 43 88

FAX 052/43 43 89

magu sports • Postfach 77
8460 Marthalen

KURSE

Trendsportarten: Konkurrenz oder Chance?

Am 23.+24. Juni 1995 in der Deutschschweiz und am 20.+21. Oktober 1995 in der Westschweiz führt der Schweizerische Landesverband für Sport (SLS) das Seminar «Trendsportarten: Konkurrenz oder Chance?» durch. Mit diesem Seminar will der SLS aufzeigen, was Trendsportarten sind und was für Möglichkeiten es gibt, Trendsportarten in den Vereinssport einzubinden und diesen somit abwechslungsreicher und polysportiver zu gestalten.



Trendsport Streetball.

(Foto: SLS)

Beachvolleyball, Streetball, In-Line-Skating, Snowboarden, Freeclimbing usw. Woher kommen sie? Wer betreibt diese Sportarten? Und warum sind sie bei den Jugendlichen so im Trend? Fragen über Fragen. Fest steht nur, sie sind da. Ob sie nun als Chance oder Konkurrenz angeschaut werden, eines ist sicher: Die Trendsportarten sind eine Bereicherung für den Sport.

Am Seminar sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Trendsportarten praktisch kennenlernen. Aktive «Trendsportler» sprechen über ihre Motivationsgründe zum Betreiben einer neuen Sportart. Und es werden Modelle erarbeitet, wie Trendsportarten in den Vereinssport integriert werden können.

Zur Teilnahme am Seminar sind die Breitensport-Verantwortlichen der Sportverbände sowie die Vereinspräsidenten/-innen und Vereinsleiter/-innen eingeladen. Die Seminarkosten betragen Fr. 150.-.

Anmeldungen und Auskünfte

SLS, Matthias Baumberger
Postfach 202, 3000 Bern 32
Tel. 031 359 71 11, Fax 031 352 33 80. ■

Tagung «Informatik und Sportunterricht»

Ziele

Praktische Arbeit mit erprobten Programmen für den Computer-Einsatz im gesamten Sportunterricht (MS-DOS / Windows / MAC-Versionen).

Themen

Einführung

Ein PC-Gesamtkonzept für Gesundheit und Sport.

Workshop:

Der PC-Einsatz

- im Sportbetrieb «SPORTMANAGER 2003»; «SPORTASSISTENT» (Neu: Umfassendes Handbuch zur individuellen Abänderung)
- in der Sportorganisation (Sporttage / Turniere) «TOM»
- in der Unterrichtsgestaltung (Stoff- und Lektionsvorbereitung mit integrierter und individueller Stoffdatei «FISPI 2001»)
- in der Sportstunde «SPOHO» (Animations- und Lernprogramme)
- in der Erfolgskontrolle «SPORTCHECK 2000» (Klassen- und Schülerbeurteilung mit Punkten, Noten, Worten, Prozentrangwerten und Sportheft).

Datum: Samstag, 23. September 1995

Kurszeiten: 8.30 bis 17.00 Uhr.

Ort: Handelsschule KV Zürich und KS Winterthur.

Organisation: BIGA.

Kursleitung: Bruno Bettoli, Feri Kolb, Urban Schuhmacher.

Kurskosten: Verpflegung und Reise zulaufen der Teilnehmer/-innen.

Anmerkungen

- Dieser Kurs richtet sich an alle Lehrer/-innen jeglicher Fachrichtung.
- Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen beschränkt.

Anmeldung: Mit dem offiziellen Formular über die eigene Schule

bis 15. Juli 1995 an das BIGA-Sekretariat 3250 Lyss. ■

Schwimmen für Alle

Spezialkurs Schwimmtechnik

Datum: Sonntag, 23. April 1995

Ort: ESSM Magglingen

Ziel: Die Teilnehmenden sollen

- Theoretische, praktische und methodische Grundlagen der modernen Schwimmtechnik erwerben (hydrodynamisches Antriebskonzept).
- Schwimmarten-übergreifende Prinzipien kennen und anwenden können.
- Einen Überblick über die wichtigsten Bücher, Videofilme und Lehrunterlagen zur Schwimmtechnik erhalten.

Persönliches Stil-Training Kraul

Datum: Samstag, 6. Mai 1995

Ort: ESSM Magglingen

Kursziel: Die Teilnehmenden verbessern ihren persönlichen Schwimmstil im Kraul, lernen ihre individuellen Fehler kennen und erhalten Anregungen zur Fehlerkorrektur.

Spezialkurs Wassergymnastik 1

(Aquabie)

Datum: Sonntag, 21. Mai 1995

Ort: Basel

oder

Datum: Samstag, 4. November 1995

Ort: Zürich-Affoltern

Kursziel: Die Teilnehmenden sind befähigt, ein sportliches Wassergymnastik-Training durchführen zu können.

Ausschreibung und Auskunft:

Schweizerischer Schwimmverband

Schwimmen für alle

Postfach, 3097 Liebefeld

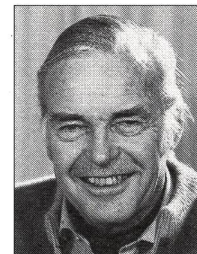
Tel. 031 971 60 16, Fax 031 971 60 19.

Anmeldetermin für alle Kurse:

Spätestens drei Wochen vor Kursbeginn. ■

Wir wollen fairen Sport.

Schweizerischer Landesverband für Sport
Initiative für Fairplay



Kaspar Wolf wird 75

Der ehemalige Direktor der ESSM, Dr. phil. Kaspar Wolf, feiert am 17. April seinen 75. Geburtstag. Er gehörte noch zu den Pionieren der als Eidg. Turn- und Sportschule (ETS) 1944 gegründeten Institution. Er war bei den ersten VU-Leiterkursen dabei und wurde nach seinem Studium als Sportlehrer mit den Spezialgebieten Skifahren und Bergsteigen engagiert. Nach der Funktion als Ausbildungschef wurde er 1968 Nachfolger von Ernst Hirt und blieb Direktor bis 1985. In seine Direktorenzeit fallen eine Reihe historischer Ereignisse: die Annahme des Verfassungsentwurfs über Sport (1970), die Einweihung des Schulgebäudes (1970), die Einführung von Jugend+Sport (1972), die Einweihungen der grossen Halle End der Welt (1976) und der Jubiläumshalle (1982) und der Wechsel der Sportschule vom Militärdepartement zum Departement des Innern (1984). Die ganze Belegschaft der ESSM wünscht «Happy Birthday» und alles Gute für die Zukunft! ■